

SPAHNI METZGEREI AG
 ...darfs es
 bitzeli meh si?
 www.metzgerei-spahni.ch
 In Heimberg, Ostermundigen & Zollikofen

Berner Landbote

Mittwoch, 27. Juli 2016 – Nr. 15

Regionalzeitung von Thun bis Bern

Berner Landbote • Grubenstrasse 1 • Postfach 32 • 3123 Belp • Telefon 031 7206010 • redaktion@bernerlandbote.ch • POST CH AG

Was heisst eigentlich Heimat?

1. AUGUST • Das weisse Kreuz auf rotem Grund, die Traditionen oder einfach ein schönes Fleckchen Erde. Der bevorstehende Nationalfeiertag weckt bei vielen Heimatgefühle. Woher diese kommen, ist nicht ganz einfach zu ergründen. Eine Spurensuche.

Die einen schwören auf sie, die anderen zieht es von ihr weg; Millionen Menschen werden ihrer beraubt und müssen sie anderswo wiederfinden: die Heimat. Doch was bedeutet eigentlich dieses Wort? Wo finden wir Heimat und woher kommt der Schmerz, wenn diese weit weg ist? Heimat ist ein Begriff mit unzähligen Bedeutungen. Trotz Globalisierung und Migrationsströmen scheint sie aber kaum an Bedeutung zu verlieren – im Gegenteil.

Für Beatrice Simon, Regierungsräsidentin und Finanzdirektorin des Kantons Bern, ist Heimat der Ort, wo sie in ihrer Kindheit die ersten Erfahrungen sammeln durfte. Diese seien letztlich prägend für das ganze Leben. Es sind die Werte, die sie in ihrem Elternhaus vermittelt bekam: das gegenseitige Vertrauen oder sein Gegenüber zu respektieren. «Wer für die Zukunft gute Entscheide treffen muss, kommt nicht darum herum, die Vergangenheit zu verstehen», sagt Simon. Nur so könne vermieden werden, Fehler zu wiederholen. Heimat sei für sie aber noch viel mehr. Das Tragen einer Tracht zum Beispiel. «Mit dieser wunderschönen Tradition zeigen wir, wo unsere Wurzeln sind.» Für sie ist es nicht falsch, Heimatgefühle mit den eigenen Stärken in Verbindung zu bringen. «Die Schweiz ist bekannt als eine Nation für gute Kompromisse.» Simon sieht darin nichts Negatives: «Denn niemand hat das Recht auf das alleinige Sagen.»

Vom Ballenberg aufs Riesenrad

Unsere Spurensuche führte uns auf den Ballenberg, ins Freilichtmuseum der Schweiz. Betriebsdirektor Peter Kohler, und Margrit Hösli haben dort eine erfüllende Tätigkeit gefunden. Sie sind über



Unsere Gäste im Sommercamp

AUSTAUSCH • Jugendliche des Service Civil International arbeiten während dreier Wochen als Freiwillige auf dem Hof Ratzenbergl in Niedermuhlern mit. Sie bauen ein zerfallenes Biotop wieder auf, lernen die biologisch-dynamische Landwirtschaft in der Schweiz kennen und helfen mit bei der Betreuung und Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigungen. Umgangssprache ist Englisch.

Auch Jugendliche aus der Ukraine, Weissrussland und Japan verbringen ein paar Wochen in der Schweiz. Sie sind Gäste der Stiftung Green Cross Schweiz und absolvieren ein Therapiecamp. Dabei besuchen sie auch Orte in der Region, so zum Beispiel das Sensorium Rütihubelbad. Die Jugendlichen leiden an den Folgen übermässiger radioaktiver Strahlenbelastung und wollen ihre gesundheitlichen Probleme aktiv und im Austausch mit anderen Betroffenen ansprechen und verarbeiten. Hierfür haben sie unter Leitung des moldawischen Schauspielers und Regisseurs Alexander Grecu das Theaterstück «Dschungelbuch im Tschernobyl-Sperrgebiet» einstudiert. **dv** Seite 7

Suche beginnt

THUN • Dem Schweizerischen Gastronomiemuseum stehen – einmal mehr – schwierige Zeiten bevor. Weil das Schloss Schadau renoviert und künftig anderweitig verwendet wird, muss das historische Gedächtnis der helvetischen Kochkunst nächsten Frühling ausziehen. Wo die grosse Sammlung und die umfangreiche Bibliothek eine neue Bleibe finden, ist noch ungewiss. **sl** Seite 11

Kleines Festival mit grosser Geschichte

Der Verein Poly Magoo Oberhofen und zahlreiche andere ermöglichen das traditionsreiche Openair.

Das Openair Hünenegg besteht bereits seit 1992 und ist somit eines der ältesten bestehenden Musikfestivals in der Schweiz. Was das Openair ausmacht, sind die gute Musik, die Atmosphäre, die Ausstrahlung und die tolle Stimmung und – der tolle Wetter. Bei warmem Wetter lädt das Openair die Besuchenden dazu ein, sich auszubreiten und sich musikalisch verwöhnen zu lassen.

In den letzten zwei Jahren wird das Openair am 30. Juli ein einmaliges Ereignis. Die Magic Five and Guests (Bubi Eifach), Pascal Dussex (Les trois Suisses), Boris Pilleri (Jammin'), Sandra Rippstein, Boris Pilleri (Jammin') und Boris Pilleri (Jammin') sind die Hauptattraktionen.

Dieses Jahr setzen die Veranstalter Pierre Frutiger als künstlerischer Leiter und der Verein Poly Magoo als Organisator. Ab 19.30 Uhr geht es los mit der Band Fog, Singer & Songwriter.

mit lokalen Stars

Das Openair hat an Besucherzahlen kontinuierlich zugenommen. 1992 erlebte es als «Phonogramm» seinen ersten Auftritt. Als Highlights galten 2002 Lunik und 2003 Stop the Shoppers (daughters) und 2007 «Seven». Die Stars des Openairs sind immer wieder andere. So waren schon Sonja, Lea Lu feat Greis, Polo Ho-

fer, Kummerbuben feat. Müslüm und im letzten Jahr der Söhne-Mannheim-Sänger Rolf Stahlhofen zusammen mit Manillio feat. Take This dabei.

Bescheiden aus Prinzip

Dabei ist die Veranstaltung bescheiden geblieben. Auf Profi-Caterer mit grossen Werbetransparenten wird verzichtet. Es gibt Bratwurst, Maiskolben, Sandwiches, Bier. Der Eintritt ab 19.30 Uhr ist nach wie vor gratis. Am Festivalabend gehen freiwillige Helfer mit einem Kartonrohr und handgestrickten Wollsocken durch die Menge und sammeln Kollekte ein, damit das Openair auch im Folgejahr wieder stattfinden kann. Für einen Lohn verzichten die Helferinnen und Helfer. Sie sind aus Spass und Verbundenheit dabei.

Der Anlass wird wiederum vom Verein Poly Magoo aus Oberhofen organisiert. Ein Minibudget, die Unterstützung durch die Gemeinde Hilterfingen, der Kommission für Kulturelles der Tourismusvereine vom rechten Thunerseeufer, die ehrenamtliche Arbeit der Helfenden und die Einnahmen aus Kollekte und Verpflegung ermöglichen die Durchführung. **pd**

Samstag, 30. Juli 2016, ab 19.30 Uhr, Hilterfingen beim Schloss Hünenegg. Magic Five and Guests mit Bubi Rufener (Bubi Eifach), Sandra Rippstein, Pascal Dussex (Les trois Suisses) und Boris Pilleri (Jammin'), Frost and Fog Singer & Songwriter. www.huenegg-openair.ch



«Wo stehe ich? Was will ich?»

SOMMERAKADEMIE • Im August kommen zwölf junge internationale Kunstschaffende mit Gastkurator Thomas Hirschhorn und Speakers zusammen. Der renommierte Schweizer Künstler Hirschhorn wird während seiner Akademie die für Kunstschaffende wichtigsten, grundsätzlichen Fragen stellen: «Wo stehe ich? Was will ich?». Hirschhorn: «Ich will mit meiner Arbeit, mit meiner Kunst, mit jeder meiner einzelnen Arbeiten und mit jeder Ausstellung zeigen, dass ich eine Position habe und dass ich einen Plan habe. Es geht darum, mich als Künstler festzulegen, zu sagen, wo ich wirklich stehe, was ich wirklich will.»

An der Eröffnungsfeier im Zentrum Paul Klee am 12. August, 17 Uhr, wird Hirschhorn ins Akademiethema einführen und die diesjährigen internationalen Fellows werden sich vorstellen.



Thomas Hirschhorn.

Alexander Bikbov

Das gesamte Akademieprogramm ist dieses Jahr öffentlich und gratis. Die Sprache ist Englisch.

Vom 12. bis 20. August finden täglich (ausser 18. August) zwischen 10 und 20 Uhr Präsentationen und Diskussionen der internationalen Fellows und Speakers in der Kunsthalle Bern statt. Zudem werden sechs Persönlichkeiten von Berner Kunstinstitutionen zu inhaltsspezifischen Aspekten an verschiedenen lokalen Kulturorten sprechen. **pd**

www.sommerakademie.zpk.org

Fest der Vielfalt vereint Menschen

MÜNSINGEN • Das Fest der Vielfalt stimmt auf den Nationalfeiertag ein. Gemeinnützige Organisationen nutzen die Plattform der Gemeinde; Velafrica sammelt alte Velos.

Die Organisation Velafrica bietet am Fest der Vielfalt vom Samstag, 30. Juli, die Möglichkeit, nicht mehr gebrauchte Fahrräder für einen guten Zweck zu spenden. Das Fest der Vielfalt zur Einstimmung auf den Nationalfeiertag auf dem Schlossgutplatz bietet den Rahmen dazu und steht unter dem Patronat der Gemeinde. Es soll Menschen unabhängig von Status und Herkunft zusammenbringen.

Verschiedene Markt- und Infostände werden präsent sein, so etwa Colibri, Begegnungsort für fremdsprachige Frauen, mit einem Essensangebot. Die Kommission In- und Auslandhilfe informiert über ihr Projekt in Madagaskar. Auf Platz sind zudem die Organisation Schwizerchrüz, die Flüchtlinge in Griechenland betreut, sowie die Heilsarmee, Betreiberin von Asylunterkünften, mit einem Essensangebot. Im Rahmenprogramm ab 12 Uhr spielt «Sintflut im Aquarium» sardische Volkslieder.

Der universelle Muskelantrieb

Velafrica demonstriert ein Messerschleifvelo und nimmt alte Fahrräder entgegen. In der Werkstatt des Berner Drahtesels stellen Flüchtlinge diese dann für den Export nach Afrika instand. Seit 1993 sammelt Velafrica in der Schweiz ausgediente Velos und verschifft sie nach Afrika. Velafrica arbeitet mit rund 30 sozialen Einrichtungen in der ganzen Schweiz zusammen. Stellensuchende und Menschen mit Beeinträchtigungen reparieren die Fahrräder und erhalten so die Möglichkeit, einer sinnstiftenden Arbeit nachzugehen.

Im Herbst 2015 startete Velafrica das Integrationsprojekt für Flüchtlinge in der Export-Werkstatt im Liebefeld. Asylsuchende erhalten hier einen Einblick in



Strassenszene in Burkina Faso.

zvg

die Schweizer Arbeitswelt und können ihre Sprachkenntnisse verbessern. Damit wird sinnvolle Integrationsarbeit in der Schweiz auf einfache Art und Weise mit Entwicklungszusammenarbeit mit Afrika verbunden.

Letztes Jahr konnte Velafrica einen neuen Exportrekord verbuchen: 38 Schiffscontainer mit 17 445 gespendeten Velos gelangten nach Madagaskar, Eritrea, Tansania, Burkina Faso, Gambia, Ghana und in die Elfenbeinküste. Im Frühling 2016 wurde das insgesamt 150 000ste Velo exportiert.

In Afrika, wo günstige Transportmittel oft Mangelware sind, eröffnen die Recycling-Velos Menschen neue Perspektiven. So zum Beispiel für die Gemüsehändlerin Graidess Alphonce aus Tansania. Ihre Ersparnisse steckte sie in ein Recycling-Velo aus der Schweiz. Ihr Fazit: «Es gibt ganz klar ein Vor und ein Nach dem Fahrrad: Vor dem Fahr-

rad hatte ich nur wenige Kunden, und ich hatte kaum etwas verdient. Seit dem Fahrrad habe ich immer mehr Kunden. Sie schätzen, dass ich die Ware pünktlich liefere, und sie wissen, dass das Gemüse bei mir immer frisch vom Feld ist. Jetzt verdiene ich viel mehr als vorher.» Durch das gestiegene Einkommen kann Graidess heute den Schulbesuch ihrer Tochter finanzieren. Für Menschen, die sonst zu Fuss unterwegs sind, bedeuten die Recycling-Velos eine grosse Erleichterung. Sie helfen, der Armut zu entkommen. Wer ein Velo hat, kommt schneller in die Schule, zum nächsten Markt oder zum Arzt und kann sich eine wirtschaftliche Existenz aufbauen. **pd**

Samstag, 30. Juli, 12 bis 16 Uhr, Schlossgutplatz. Sammelaktion Velos, www.velafrica.ch. Diverse Markt- und Infostände. Rahmenprogramm. Sonntag 31. Juli 2016 – offene Bühne Kleinkunst

Jodel bis Swing

THUN • Einheimische Folklore und Jazz ergeben den bunten Mix der Altstadtkonzerte, die bis 18. August stattfinden. Drei Mal am Donnerstagabend dominiert traditionelle Folklore. Auftritte der Thuner Verbandsjodlerklubs, Örgelformationen, Alphorngruppen, Trachtengruppen und Blasmusikgesellschaften passen bestens in das historische Ambiente des Rathausplatzes. Vreni Blesi moderiert die Anlässe auch dieses Jahr.

Nebst traditioneller Folklore von Formationen aus der Region kommen die Jazz-Liebhaber nicht zu kurz. Am Freitag, 29. Juli, ist die Freetime Jazzband mit dem Repertoire von Dixieland bis Swing zu hören.

Seit 2010 werden die Anlässe durch das Hotel Krone durchgeführt. Für das leibliche Wohl ist das Team der «Krone» besorgt. Die Festwirtschaft auf dem Rathausplatz ist jeweils ab 18 Uhr geöffnet und bietet kühle Getränke und warme Köstlichkeiten an. Roman Zahler, Geschäftsführer Hotel Krone, weist darauf hin, dass die Anlässe nur dank grosszügigem Sponsoring etlicher Institutionen und Firmen möglich ist.

Die Altstadtkonzerte sind kostenlos, Kollekten aus dem Publikum sind erwünscht und kommen vollständig den Musikanten zu Gute. Erstmals dieses Jahr wird an jedem Konzertabend ein Wettbewerb durchgeführt. Das Los entscheidet, wer am Anlassabend Gewinner eines IGT-Gutscheins im Wert von 100 Franken ist! **pd**

Do, 28. Juli: Emmentalische Alphornbläservereinigung, Jodlerchörl Zytroseli Seftigen, Trachtengruppe Schwarzenegg, Familienkapelle Kropf, Thierachern. Freitag, 29. Juli (Ausweichdatum 30. Juli): Freetime Jazz Band. Do, 4. August: Jodlerklub Stockhorn Thun, Familienkapelle Gyger, Thun, Trachtengruppe Heimberg, Blaskapelle Petinesca-Spatzen. Do, 18. August: Kadetten Thun, Musikverein Allmendingen, Musikverein Thun, Feldmusik Strättligen. Konzerte dauern von 20 bis 22 Uhr.

Es flimmert wieder im Schlosshof

OBERHOFEN • Am Freitag, 5. August, beginnt das diesjährige Sommerfilmprogramm im Schlosshof. Ein Verein sorgt für die werbefreien, heiteren und besinnlichen Vorstellungen.

«Schönstes Kino weit und breit» nennen es Gäste. «Kultkino» wurde es in der Presse bezeichnet. Seit 1993 zeigt eines der kleinsten Openairkinos der Schweiz



Gurnigel statt Grande Boucle

RADSPORT • Bereits zum 5. Mal starten heuer die Bergspezialisten zur Gurnigel-Panorama-Classic. Die dreifache Radtour ist fast so streng wie die Königsetappe der Tour de France.

Die Gurnigel-Panorama-Classic ist eine anspruchsvolle Radtour, die direkt nach Sangernboden. Der